



Ostfalia

Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Institut für Tourismus- und Regionalforschung

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die deutsche Tourismuswirtschaft

Wichtigste Ergebnisse der Befragung touristischer Leistungsanbieter

Prof. Dr. Ernst-Otto Thiesing

Salzgitter, Mai 2020

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel · Karl-Scharfenberg-Straße 55–57 · 38229 Salzgitter

Rahmendaten zur Befragung

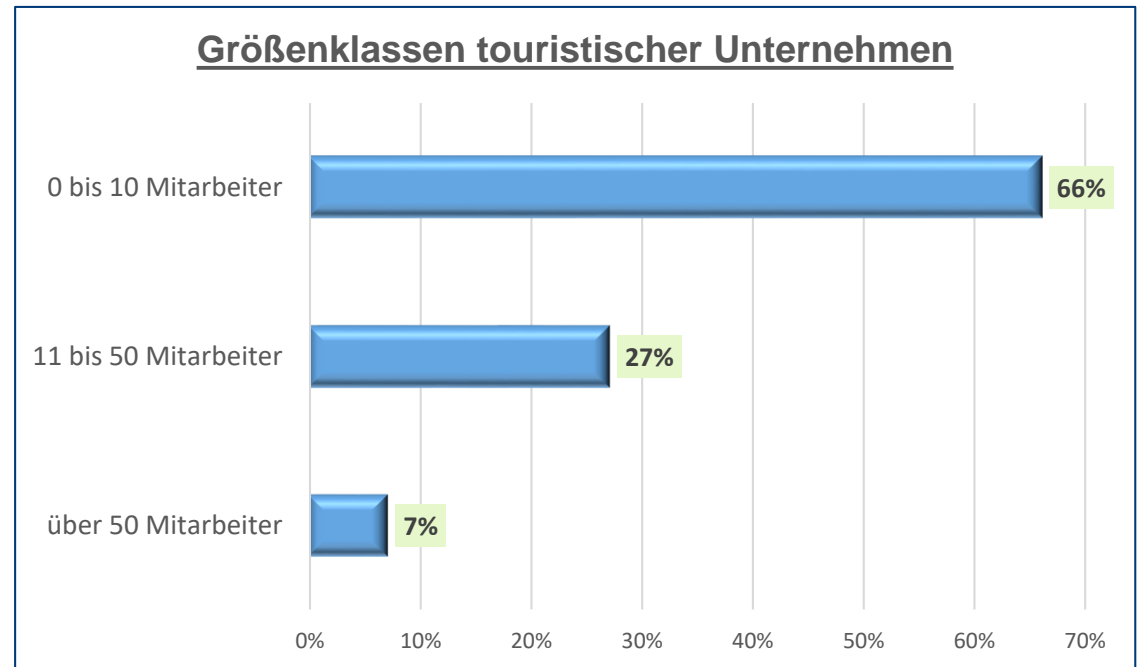
- Zeitraum der Befragung: **09.04.2020 bis 24.04.2020**
- Befragte Unternehmen: **973 touristische Leistungsanbieter** in Deutschland
- Aussagegenauigkeit von **> 95 %** (Signifikanzniveau) bei einer Fehlertoleranz von **< 5 %**

Folgende Fragen standen im Mittelpunkt des Forschungsprojekts

- Wie nehmen touristische Unternehmen die Pandemie und die von Regierungsseite eingeleiteten Gegenmaßnahmen generell wahr?
- Welchen Stellenwert messen sie vor dem Hintergrund der Einschränkungen einerseits der Gesundheit und andererseits den wirtschaftlichen Belangen bei?
- In welchen zeitlichen Horizonten denken die Touristikunternehmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und welche Anpassungsmaßnahmen ergreifen sie?
- Welche Folgen erwarten die touristischen Unternehmen – einerseits persönlich, andererseits für die Tourismusbranche?
- Wie werden die staatlichen Hilfsmaßnahmen eingeschätzt?

Von den befragte 973 Unternehmen sind...

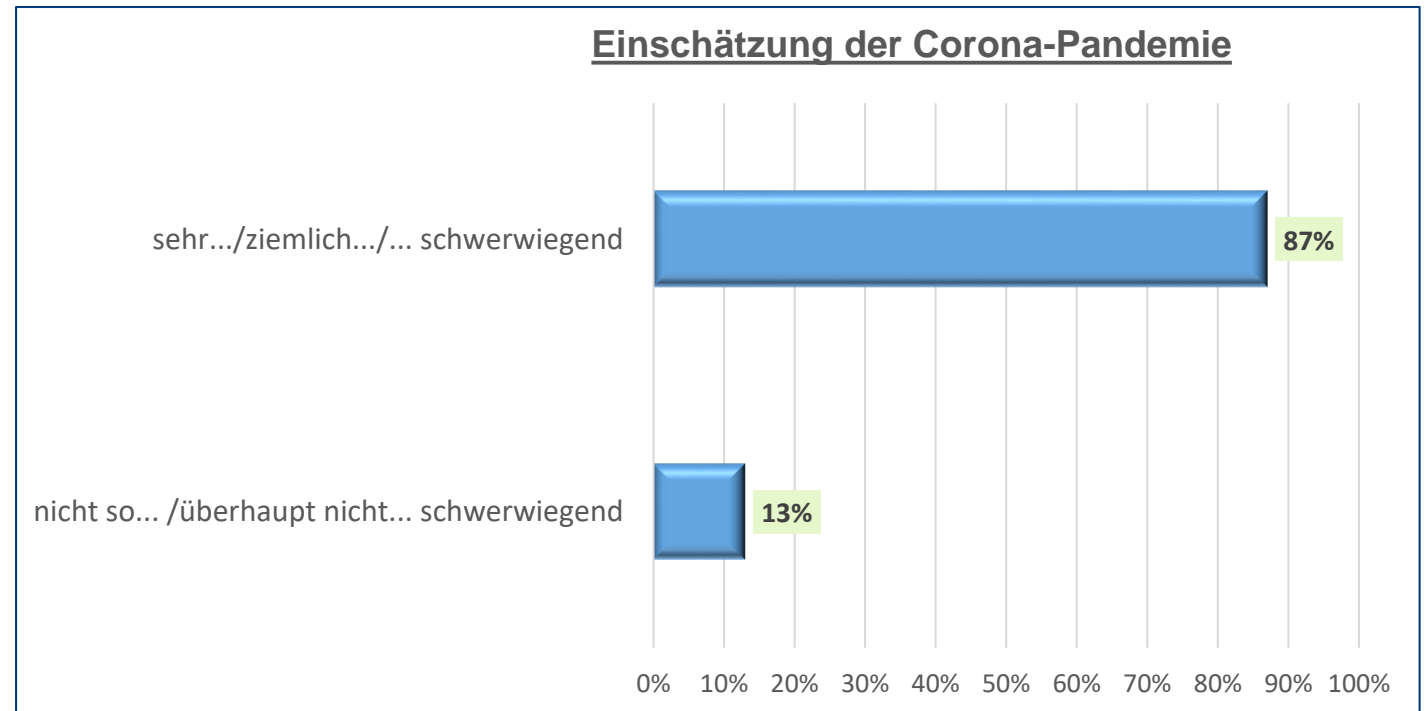
- **9 % junge Unternehmen** bzw. **Start-ups** und **91 % etablierte Unternehmen**
- Die **Touristikbranche** ist insbesondere von **kleinen** und **mittleren Unternehmen (KMU)** geprägte
- Die Größenstruktur spiegelt sich auch darin wider, dass **84 % der Unternehmen inhaber-** und **nur 16 % managementgeführt** sind



Wahrnehmung der Corona-Pandemie und der Gegenmaßnahmen

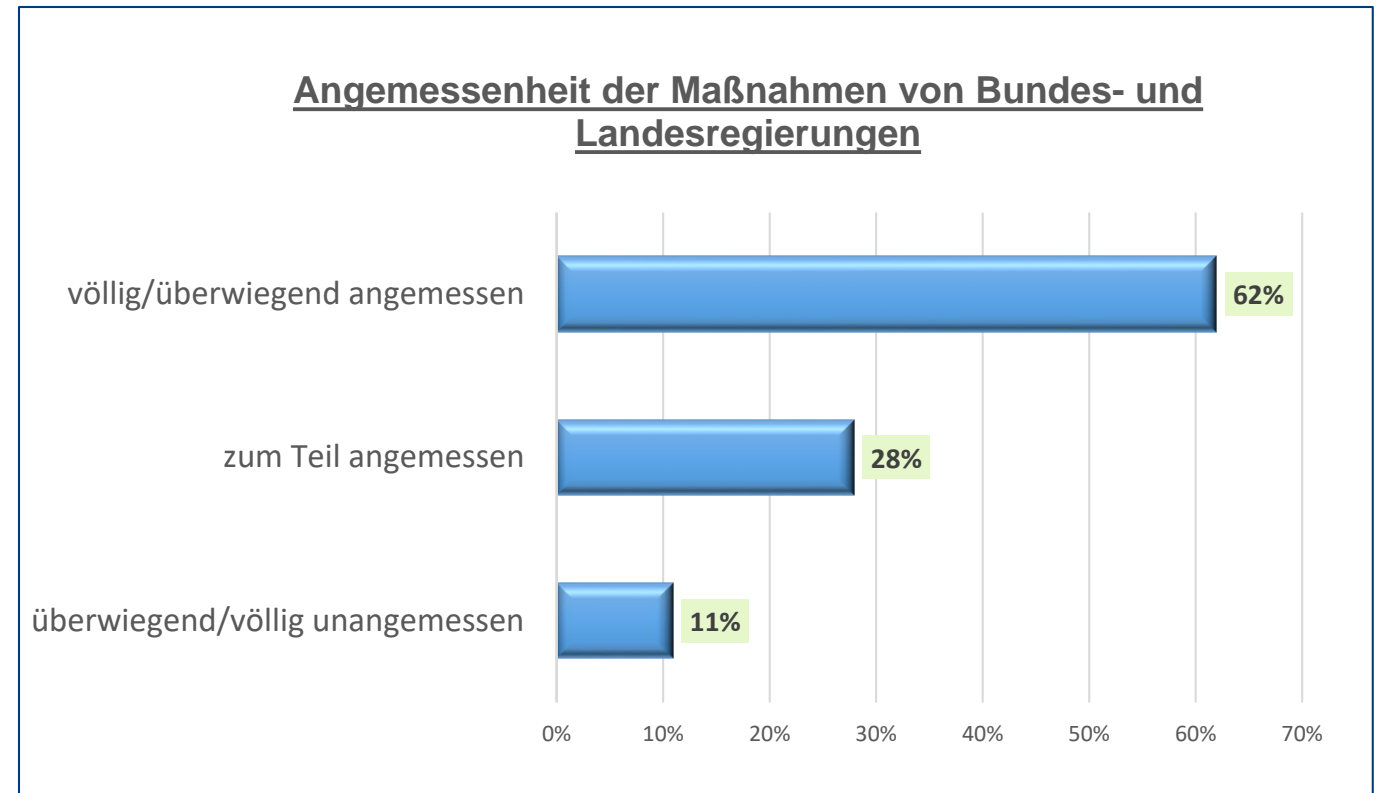
„Für wie schwerwiegend halten Sie persönlich die Corona-Pandemie?“

- **87 %** der befragten Unternehmen stufen die Corona-Pandemie als **sehr** bzw. **ziemlich schwerwiegend** ein.



Wahrnehmung der Corona-Pandemie und der Gegenmaßnahmen

- **62 %** befinden die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung für **völlig bzw. überwiegend angemessen**
- **28 %** empfunden die Maßnahmen nur **zum Teil angemessen**
- **11 %** nahmen die eingeleiteten Maßnahmen als **überwiegend bis völlig unangemessen** wahr



Wahrnehmung der Corona-Pandemie und der Gegenmaßnahmen

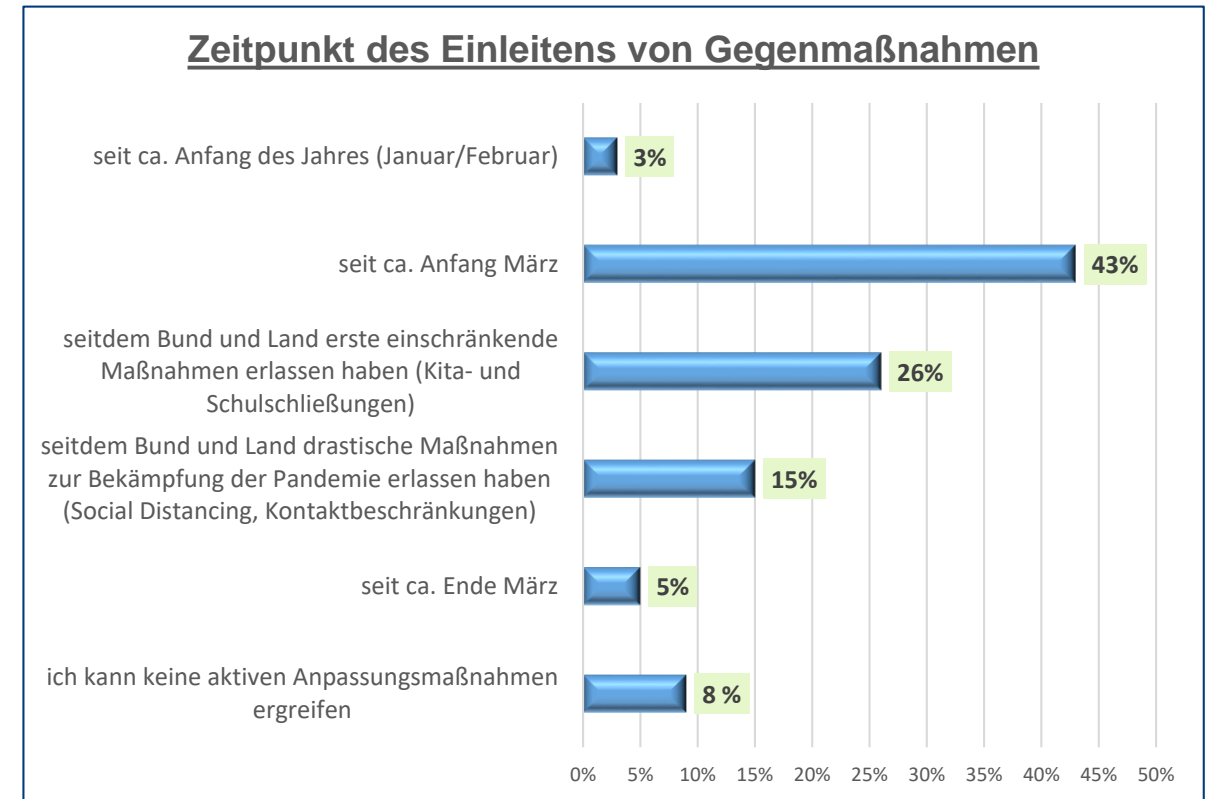
„Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zur Bedeutung von Gesundheit und wirtschaftlichen Notwendigkeiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu?“

- Es besteht ein **Zielkonflikt** zwischen **Gesundheit** und **Wirtschaft**



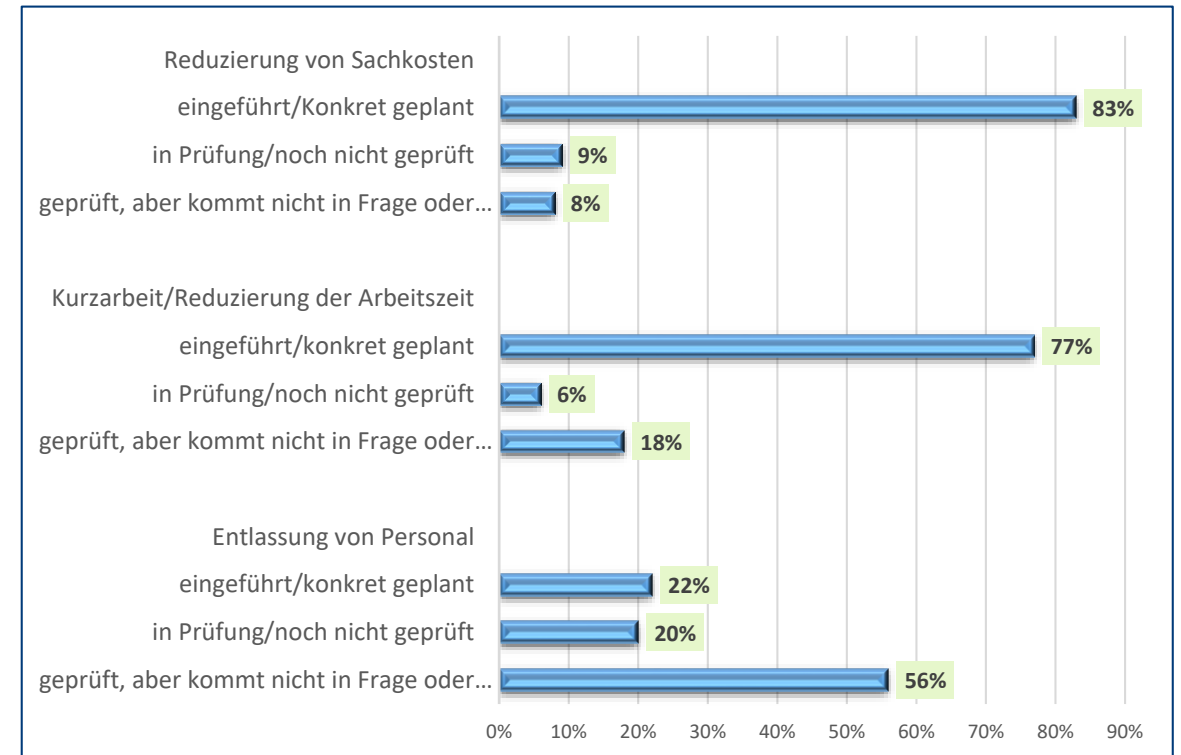
Reaktion der Tourismusunternehmen

- Nur ein sehr geringer Anteil von **3 %** hat bereits **vor März** begonnen **Gegenmaßnahmen** einzuleiten
- Für ca. **2/3** der **Unternehmen** rückte die Corona-Pandemie **im März**, mit den **Kita- und Schulschließungen**, in den Focus
- **20 %** der Unternehmen haben **erst späteren Verlauf des März** mit aktiven Gegenmaßnahmen begonnen
- **8 %** der Unternehmen gaben an, in ihrem Unternehmen **keine Maßnahmen** gegen die Corona-Pandemie ergreifen zu können



Annahme oder Ablehnung von Gegenmaßnahmen

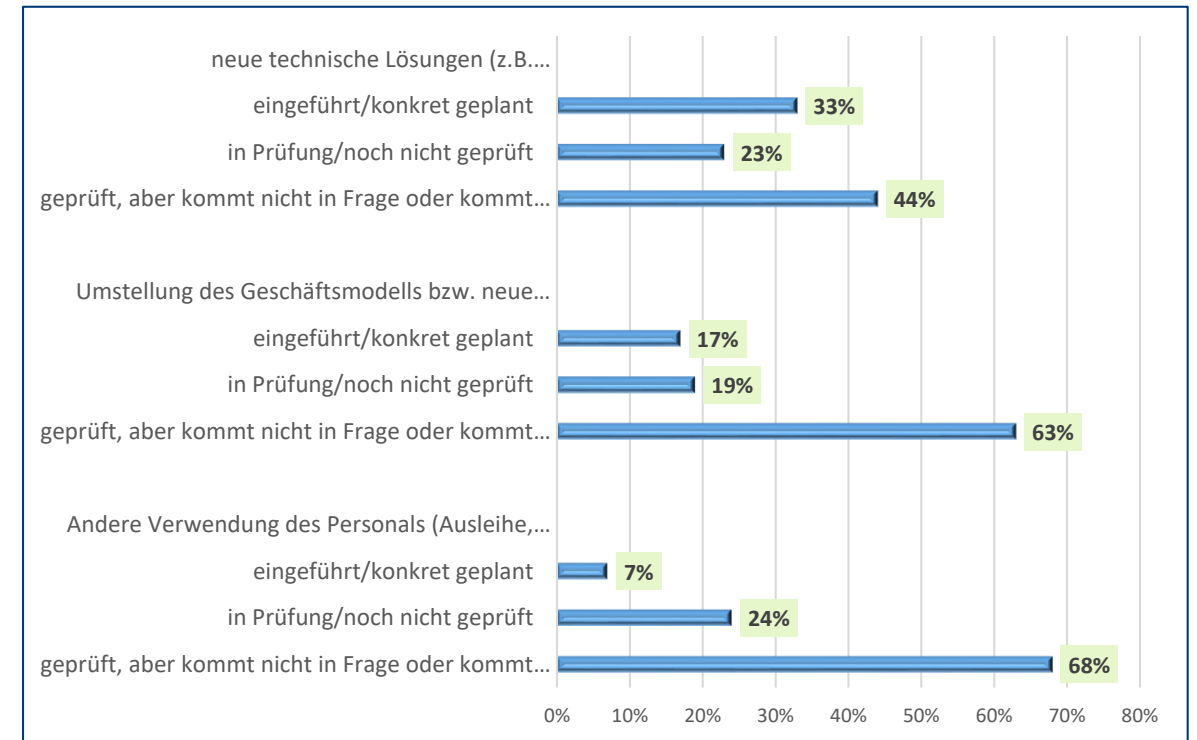
- Insbesondere wurde bis jetzt die „**Reduzierung von Sachkosten**“ (**83 %**) umgesetzt
- Großer Kostenblock der „**Personalkosten**“ (Besonderheit der Dienstleistungsbranche) wurden bis jetzt überwiegend **Kurzarbeit** und **Arbeitszeitreduzierungen (77 %)** eingeführt oder ist geplant
- **Entlassungen** kommen grundsätzlich für nahezu **4 von 10 Unternehmen nicht in Frage**. → Zusammenhang mit der geringen Mitarbeiterzahl der meisten Unternehmen festzustellen



Annahme oder Ablehnung von Gegenmaßnahmen

Nach erfolgter Prüfung oder grundsätzlich kommen:

- **Neue technische Lösungen (44 %)** oder
 - **die Umstellung des Geschäftsmodells (63 %)**
- für die Mehrzahl der Unternehmen **nicht in Frage**.
- Hervorzuheben ist, dass **bereits 1/3 der Unternehmen neue technische Lösungen eingeführt** haben oder die **Einführung konkret geplant** ist.
- Für gut 2/3 der Unternehmen (**68%**) kommt eine **anderweitige Verwendung des Personals nicht in Frage**.



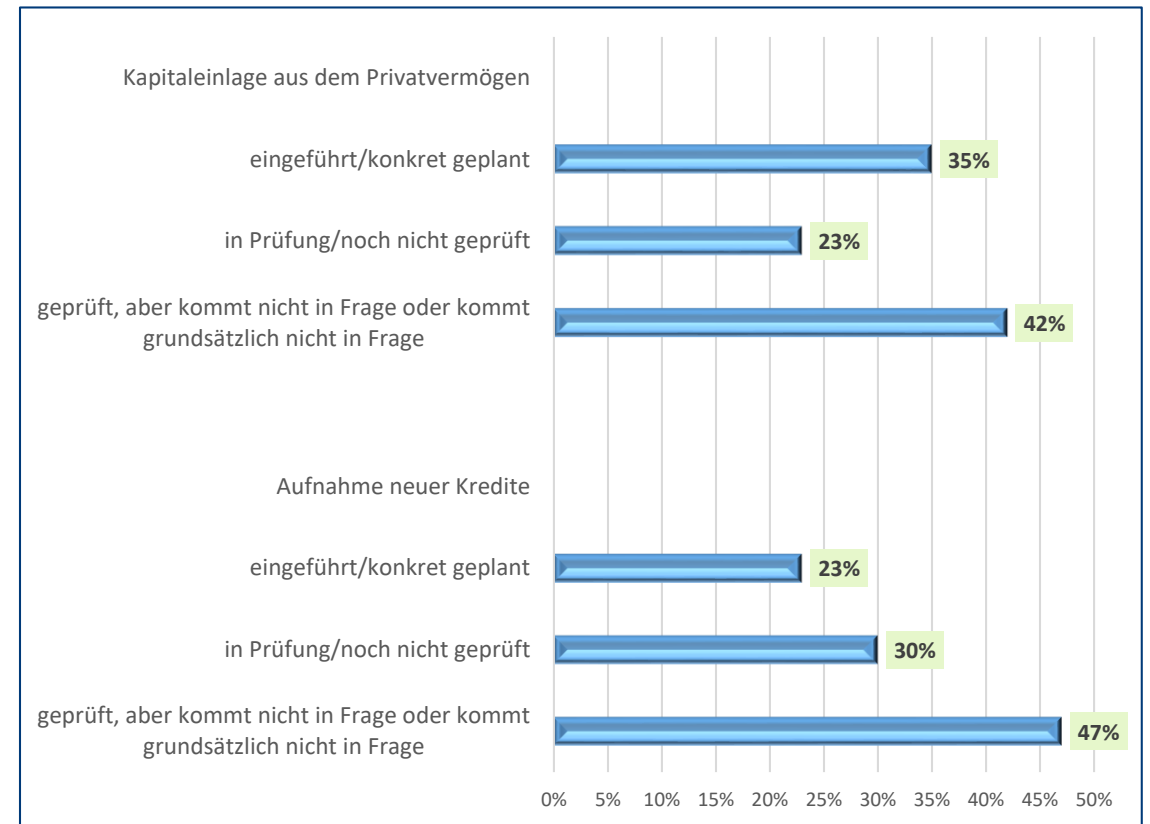
Annahme oder Ablehnung von Gegenmaßnahmen

Kapitaleinlagen aus dem Privatvermögen ungefähres Gleichgewicht zwischen

- **bereits durchgeführt** haben oder **konkret planen (35 %)**
- **Kommt nicht in Frage (42 %)** – mit leichter Betonung auf Ablehnung der Maßnahme
- Ablehnung kann ggf. so interpretiert werden, dass Unternehmen aufgrund der **Größe und Struktur** nicht in der Lage sind, **Eigenkapitalstärkungen aus dem Privatvermögen** vorzunehmen.

Ähnliche bei der Frage nach **neuen Krediten** – entweder über die **Bank** → Ablehnung kann an **mangelnder Kreditfähigkeit** liegen

- Aufnahmen von Krediten **noch nicht geprüft** haben oder **noch zu prüfen**, liegt bei **30 %**



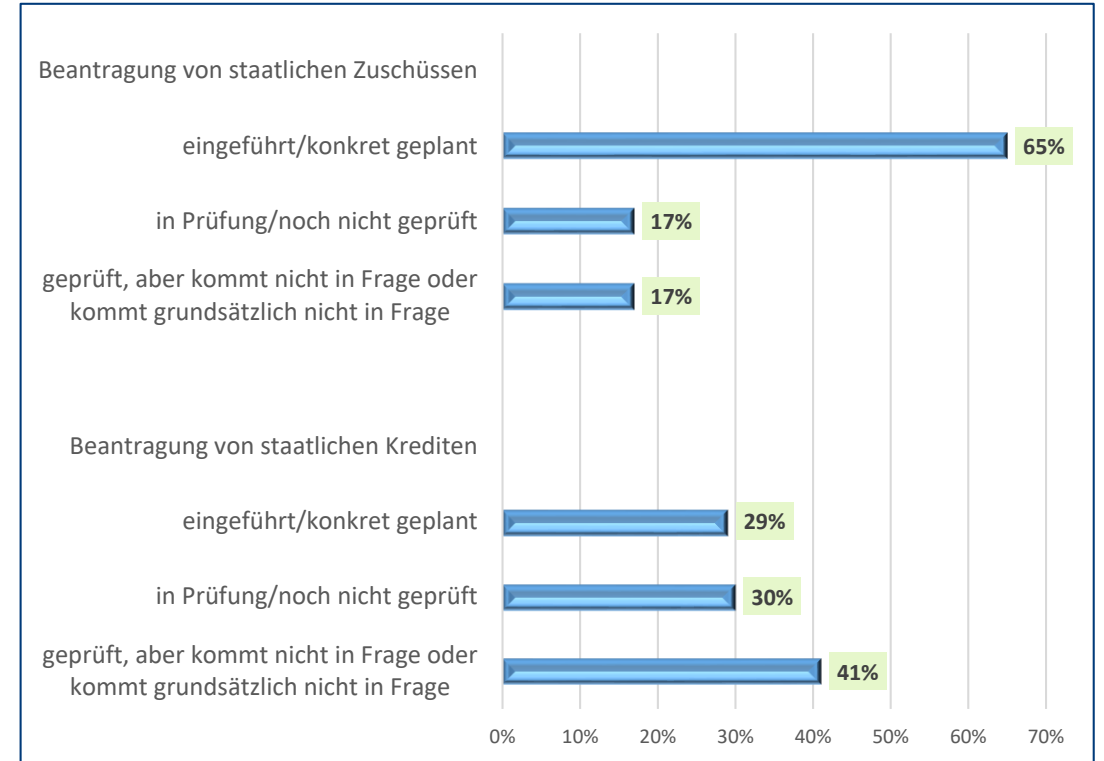
Annahme oder Ablehnung von Gegenmaßnahmen

Staatliche Zuschüsse

- **2/3 der touristischen Unternehmen** setzen auf **staatliche Zuschüsse**
- Für **17 %** kommen **staatliche Hilfen nicht in Frage**

Staatliche Kredite werden für **41%** der Unternehmen **nicht in Frage kommen**. → Auch hier könnte die Ablehnung an der **mangelnden Kreditfähigkeit** liegen

- Die Aufnahmen von **staatlichen Krediten** wurde von **30 %** der Unternehmen **noch nicht geprüft** bzw. wird **aktuell noch geprüft**.
- Ungefähr genauso viele Betriebe (**29 %**) haben bereits oder planen noch **staatliche Kredite** in Anspruch zu nehmen.



Annahme oder Ablehnung von Gegenmaßnahmen

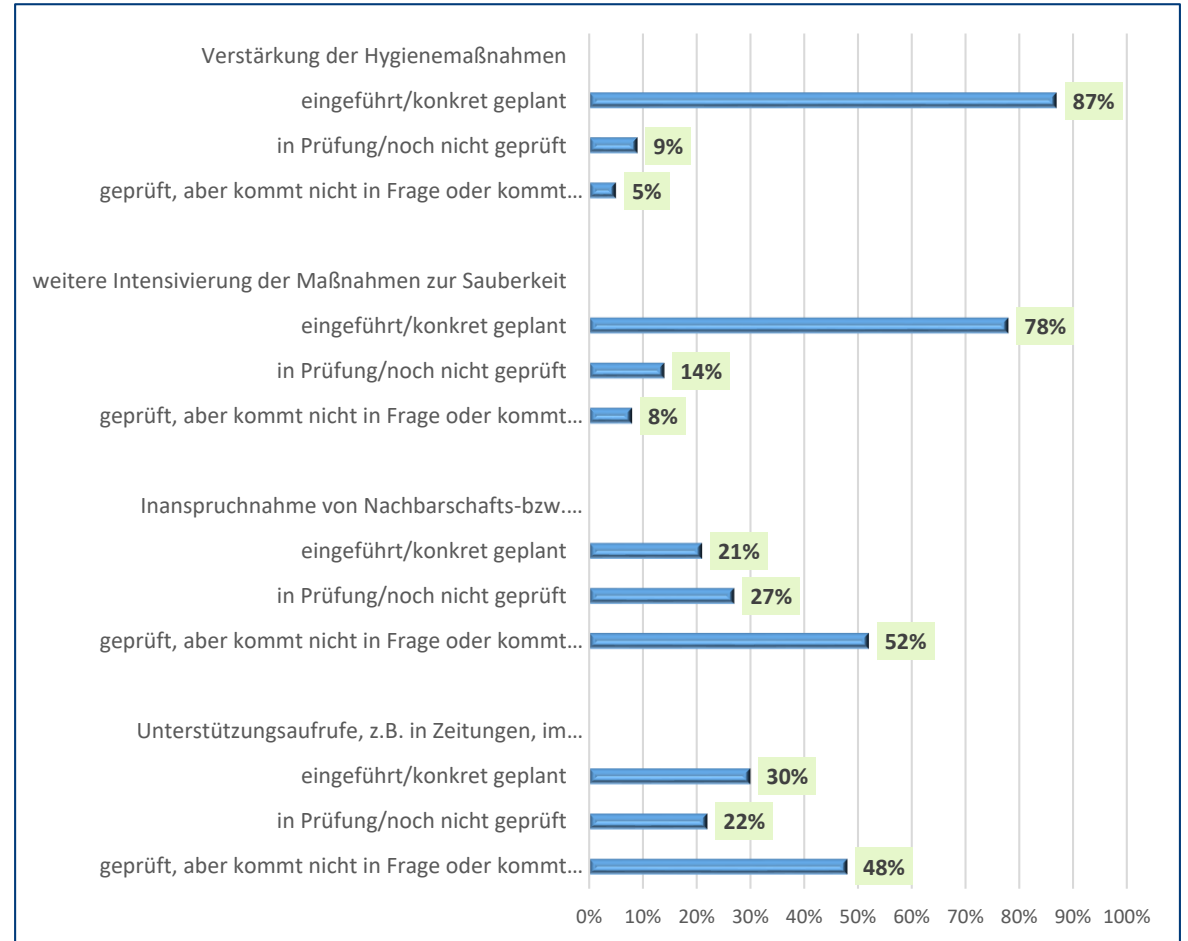
Im Fokus stehen eher **konventionelle Maßnahmen**, die von nahezu allen Unternehmen als fast selbstverständlich angesehen und umgesetzt wurden:

- **Erhöhung der Hygiene (87 %)** und
- **Sauberkeit (78 %)**

Nicht in Frage kommt hingegen die Inanspruchnahme

- **kollegialer oder Nachbarschaftshilfe (52 %)**

Ebenso **lehnen 48 %** der Unternehmen wie **Unterstützungsaufrufe in den Medien ab**.

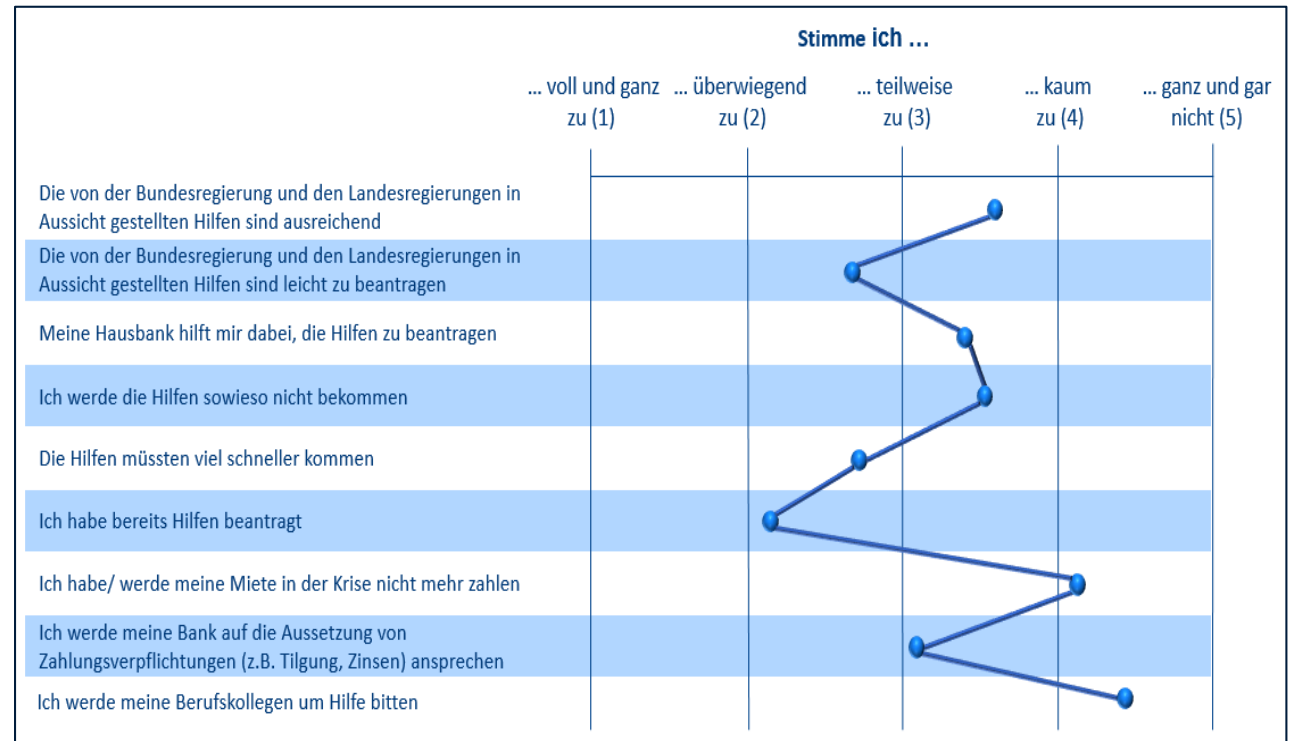


Einstellung zu den staatlichen Hilfen

„Inwiefern treffen folgende Aussagen zu den Staatshilfen bzw. anderen allgemeinen Unterstützungsmaßnahmen Ihrer Meinung nach zu?“

Hilfen der Bundes- und Landesregierung werden als...

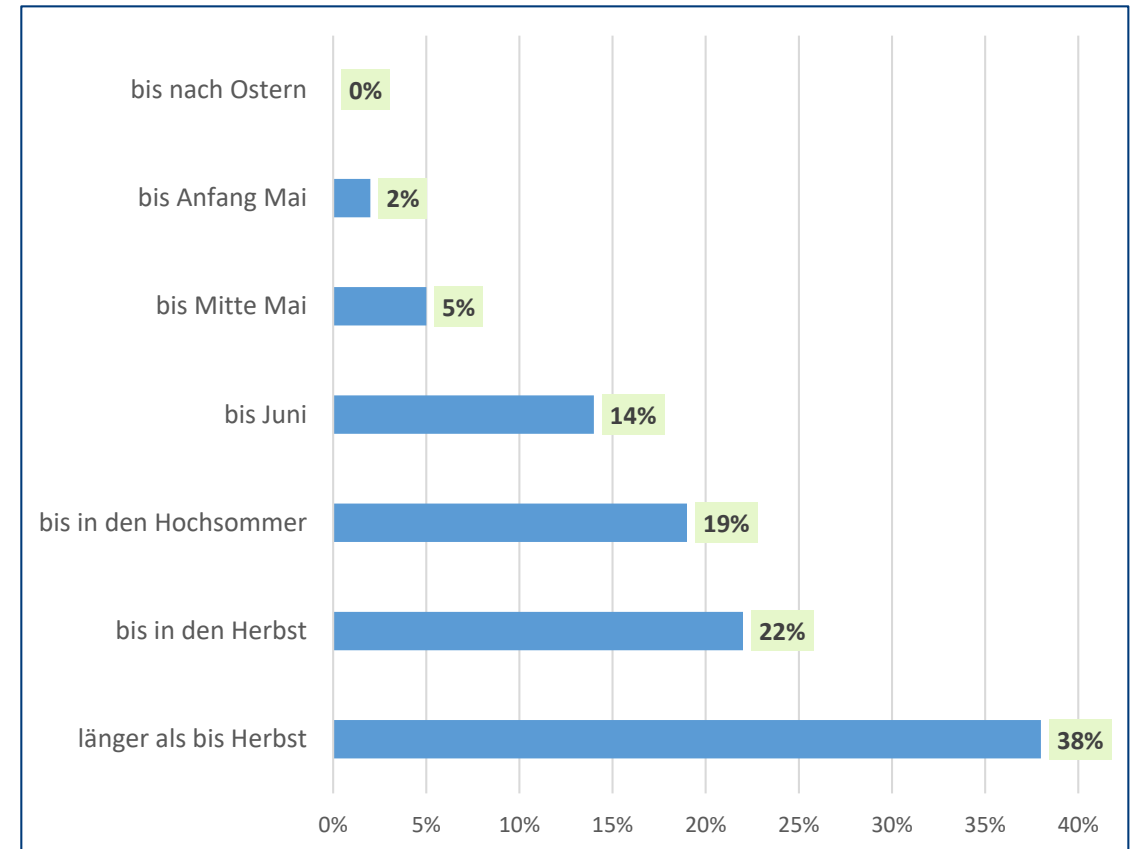
- **nicht ausreichend empfunden**
- sollten **generell etwas früher zur Verfügung gestellt** werden
- wurden **bereits von vielen Unternehmen beantragt**
- Das **Aussetzen der Miete** kommt für die Unternehmen **kaum in Frage**, ebenso wie das in Anspruch nehmen von **Hilfen von Berufskollegen**
- Das **Aussetzen von Zahlungsverpflichtungen** (bspw. Tilgung, Zinsen) wird von den Unternehmen **teilweise in Erwägung gezogen**



Dauer der Krise

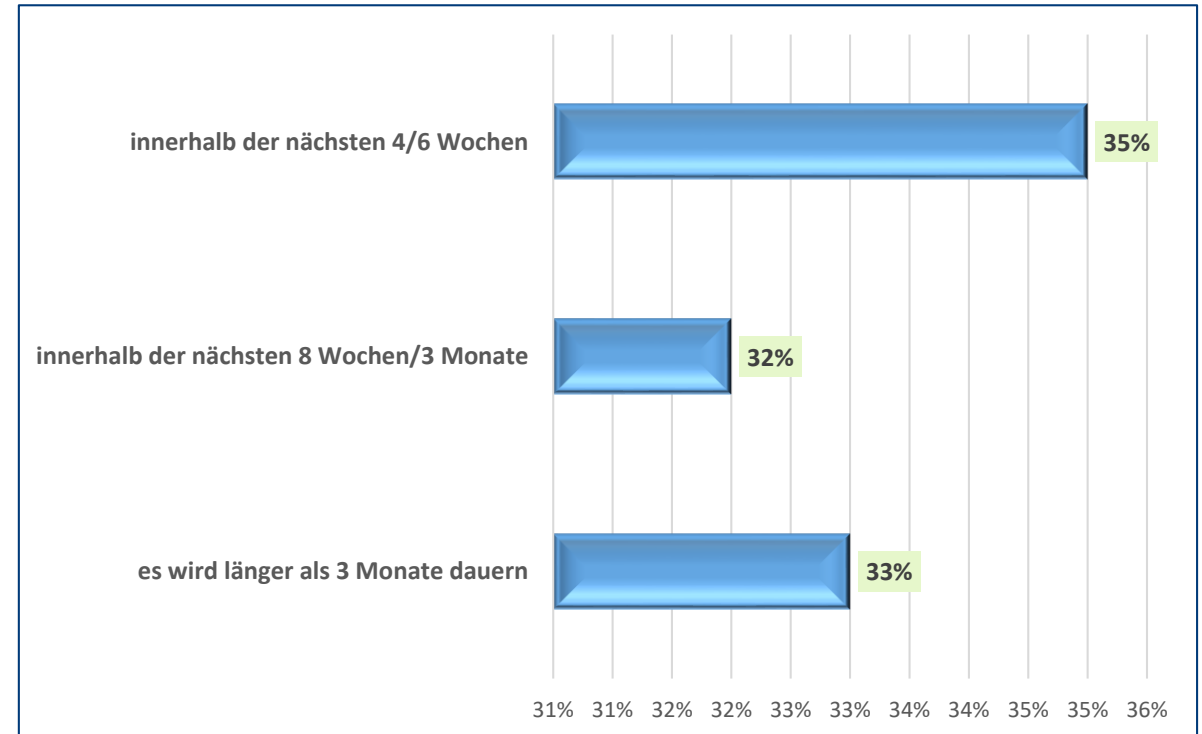
„Wie lange wird nach Ihrer Einschätzung die Corona-Krise noch dauern?“

- **60 % der Unternehmen** gehen davon aus, dass die Krise **noch bis zum Herbst 2020** dauern wird
- **mehr als 1/3 der Befragten** geht davon aus, dass sie **länger als bis in den Herbst** anhalten wird
- Nur **knapp 20 % der Unternehmen** sind optimistisch, dass **spätestens im Juni**, also **Frühsommer**, die Corona-Krise vorbei ist
- Ein **weiteres knappes Fünftel** erwartet das **Ende der Krise im Hochsommer**



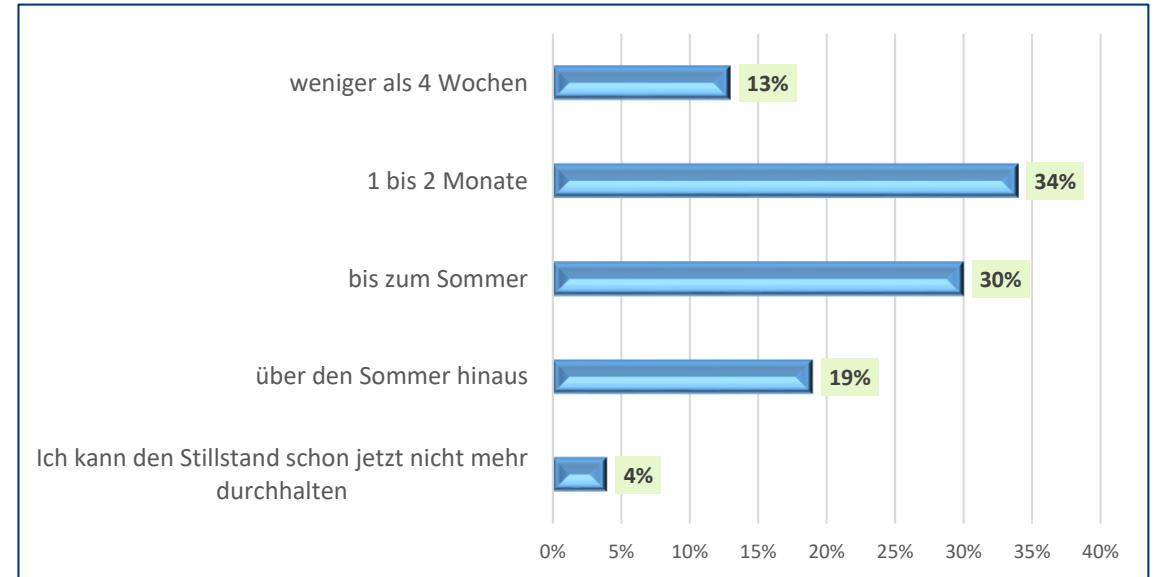
Wiederaanlauf des Geschäftsbetriebs

- **35 %** in einem Zeitraum **von bis zu 6 Wochen**
- **32 %** innerhalb **von 8 bis 12 Wochen**
- **33 %** gehen davon aus, dass es **länger als 3 Monate** dauern wird



Wirtschaftliches Durchhaltevermögen

- **34 %** der Unternehmen glauben **ein bis zwei Monate** überstehen
- **30 % bis zum Sommer**
- **knapp 20 %** über den Sommer hinaus
- **4 %** können den Lock-down **bereits jetzt nicht mehr durchhalten**



Wirtschaftliches Durchhaltevermögen

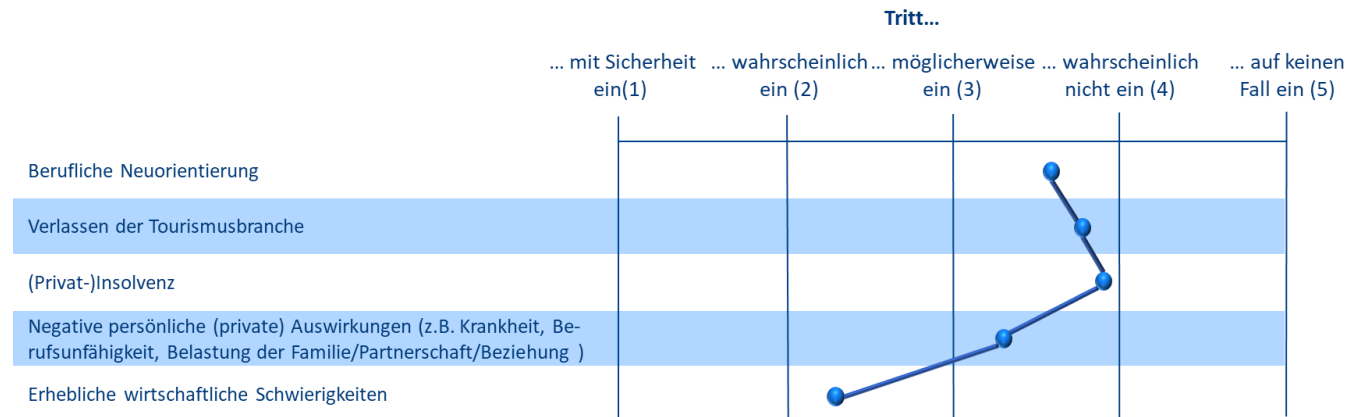
Insgesamt zeigt sich ein **sehr großes existentielles Problem der gesamten Touristikbranche**, das **nur durch weitere Unterstützungen** gelöst werden kann.

Geht man davon aus, dass ein **pessimistischeres Szenario** bezüglich des **Wiederanlaufs des touristischen Geschäftsbetriebs eintritt** und die **Sommersaison weitestgehend verloren** ist, **droht die Gefahr**, dass **80 % aller touristischen Unternehmen der Corona-Pandemie zum Opfer fallen**.

Einschätzung der Folgen

Allgemein ist eine **berufliche Neuorientierung nur bedingt wahrscheinlich**.

- **private und persönliche Auswirkungen** der Corona-Krise sind noch **verhältnismäßig optimistisch** eingeschätzt
- Möglichkeit der **(Privat-)Insolvenz**, wird von knapp **70 % der Unternehmen negiert**
- Auch das „**Verlassen der Tourismusbranche**“ schließen die meisten aus



➔ Einhergehend mit den vorherigen Ergebnissen bestätigt sich hier die Aussage (höchste subjektiv wahrgenommene Eintrittswahrscheinlichkeit), dass **erhebliche wirtschaftliche Folgen für die touristischen Leistungsanbieter** eintreten werden.

Einschätzung der Folgen

„Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zur Zukunft des Tourismus nach der Corona Krise.“

- Nach Einschätzung der Unternehmen wird sich das **Reiseverhalten von Touristen grundsätzlich ändern.**
- Dieser **Änderungsbedarf** wird allerdings auf das **eigene Unternehmen in deutlich geringerem Umfang projiziert.**
- Des Weiteren gehen die Unternehmen davon aus, dass sich der **Deutschlandtourismus schneller erholen** wird, als der **Auslandstourismus.**



Einordnung der Ergebnisse und Implikationen

- **Entwicklungen** in der Corona-Krise gehen **sehr schnell** vonstatten
- **Ergebnisse** sind **nur als Momentaufnahme** zu interpretiert
- **Gesamte Touristikbranche** (überwiegend KMU) sieht sich in einer **existentiellen Krise**
- **Neue Entwicklungen** (bspw. ersten Lockerungen) werden sich bei den **Einschätzungen der Betroffenen** als auch bei den **Auswirkungen der touristischen Unternehmen** niederschlagen
- **4 von 5 Unternehmen im Tourismus werden den Sommer nicht überstehen**, wenn nicht eine schnelle Lockerung der Beschränkungen stattfindet oder wenn nicht substantielle Unterstützungsmaßnahmen für diesen Wirtschaftszweig zur Verfügung gestellt werden
- Dennoch halten es die Unternehmen mehr oder weniger für **unwahrscheinlich**, dass sie sich **beruflich neu orientieren**, die **Branche verlassen** oder dass sie in Folge der Corona-Pandemie in **Insolvenz gehen**



Grundsätzlich **herrscht Optimismus** und der Glaube daran, dass sich der **Deutschlandtourismus schneller wieder erholt** wird als der Auslandtourismus.
Dies könnte einen **neuen Aufschwung des Tourismus hierzulande einleiten**.



Ostfalia

Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Für Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Ernst-Otto Thiesing

Institut für Tourismus- und Regionalforschung
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Karl Scharfenberg-Str. 55/57
38229 Salzgitter
Tel: 05341/87552030
E-Mail: e-o.thiesing@ostfalia.de